

Altersversorgung in Baden Regio

Erkenntnisse und Empfehlungen

Gemeindeinformation vom
Mittwoch, 4. Juni 2025, 18.00



Ablauf

- 18.00 Begrüssung
*Marianne Stänz, Gemeindeammann Birmenstorf, Vorsitzende der Arbeitsgruppe
Langzeitpflege Baden Regio*
- 18.05 Altersversorgung in Baden Regio: Ausgangslage, Herausforderung, Ziele,
Handlungsfelder
Dr. Stefan Knoth, Partner/Senior Consultant, ValeCura AG
- 18.40 Sicht der Arbeitsgruppe; was ist zu tun?
Marianne Stänz
- 18.50 Fragen und Diskussion
- 19.00 Schluss der Veranstaltung, Apéro

Ziele des Projekts

- Bevölkerungsentwicklung und Herausforderung des demografischen Wandels kennen, regional und kommunal
- Handlungsfelder zur Steuerung der Altersversorgung kommunal und regional
- Konkrete Handlungsempfehlungen
- Steigerung der Pflegekosten dämpfen
- Bedarf an stationärer Pflege anteilmässig senken
- Verständnis für integrierte Versorgungsmodelle
- Unterstützung für künftige Bildung von Versorgungsregionen gemäss GGpl

Arbeitsgruppe Baden Regio

- Marianne Stänz, Gemeindeammann Birmenstorf, Vorstand Baden Regio, Vorsitz
- Dorothea Frei, Gemeindeammann Ehrendingen
- Regula Dell'Anno, Vizeammann Stadt Baden
- Daniel Burger, Gemeinderat Neuenhof
- Silvia Schorno, Geschäftsleiterin Baden Regio

Fachliche Erarbeitung

ValeCura AG, Steinhausen

- Dr. Stefan Knoth, Partner, Senior Consultant
- Franziska Oeschger, Senior Consultant

Gemeindeveranstaltung Baden Regio 4. Juni 2025



Agenda

- **Kennzahlen zur Versorgung**
 - Demographie
 - Epidemiologie
- **Rahmenbedingungen der Versorgung**
 - Strategische & fachliche Rahmenbedingungen
 - GGpl 2030 - Versorgungsregion
- **Handlungsempfehlungen**
- **Diskussion**

Kennzahlen zur Versorgung

- Demographie
- Epidemiologie
- Übersicht Gemeinden



Demographie

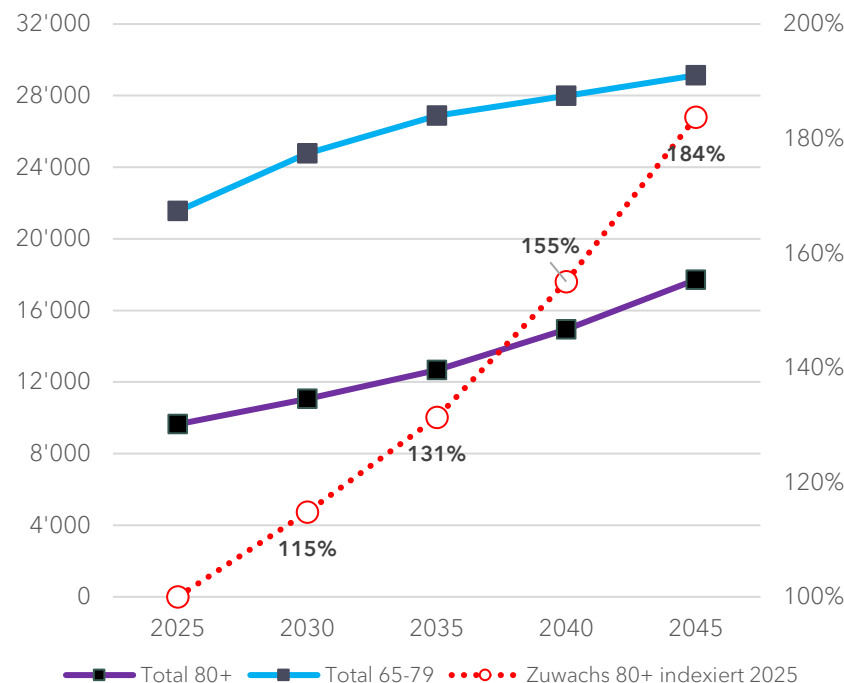
Die Versorgungsregion hat ein starkes Wachstum bei der Bevölkerungsgruppe 65+.

Dies wirkt sich auch auf die Entwicklung der Bevölkerung 80+ aus.

Die Zahl, der über 80-Jährigen wird sich bis 2045 nahezu verdoppeln (+84%).



**Bevölkerungsentwicklung 65-79 und 80+
Versorgungsregion Baden Regio**

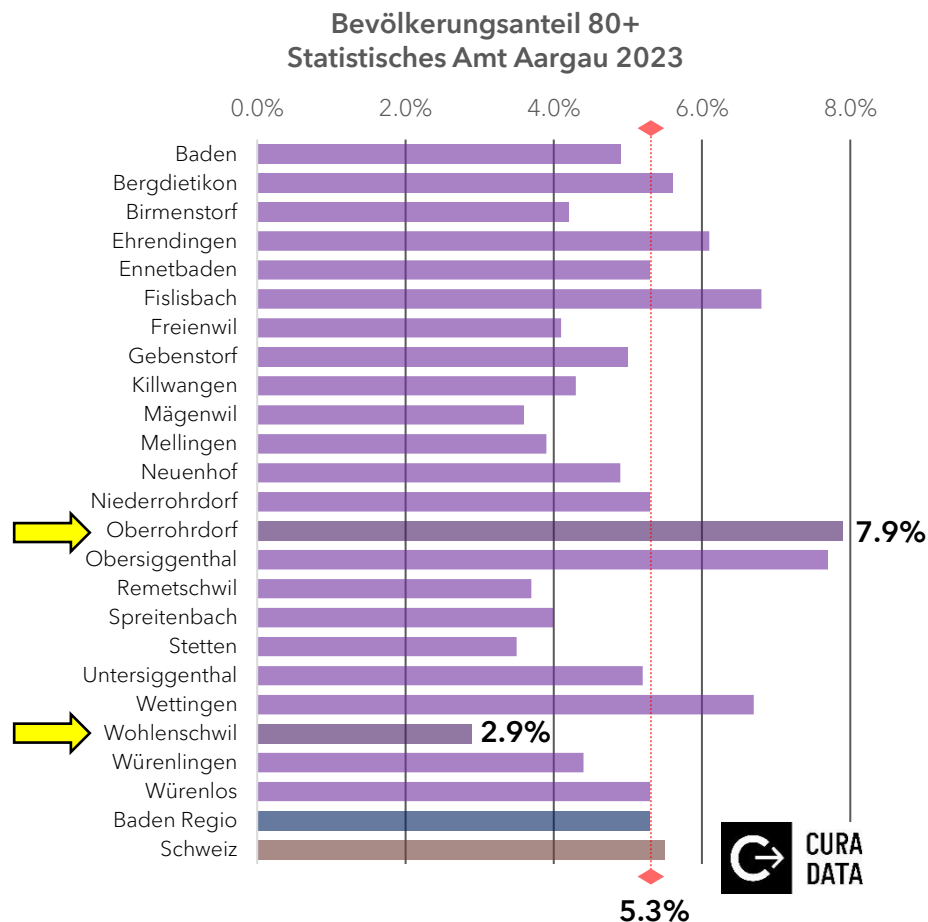


Bevölkerungsanteil 80+

Die Unterschiede bei der Bevölkerungsgruppe 80+ in den Gemeinden sind sehr gross.

Der **Durchschnitt** liegt in der Region bei **5.3%**, leicht unter dem Schweizer Mittel von 5.5%.

Wohlenschwil liegt mit 2.9% am untersten Ende,
Oberrohrdorf verzeichnet mit 7.9% den höchsten Wert



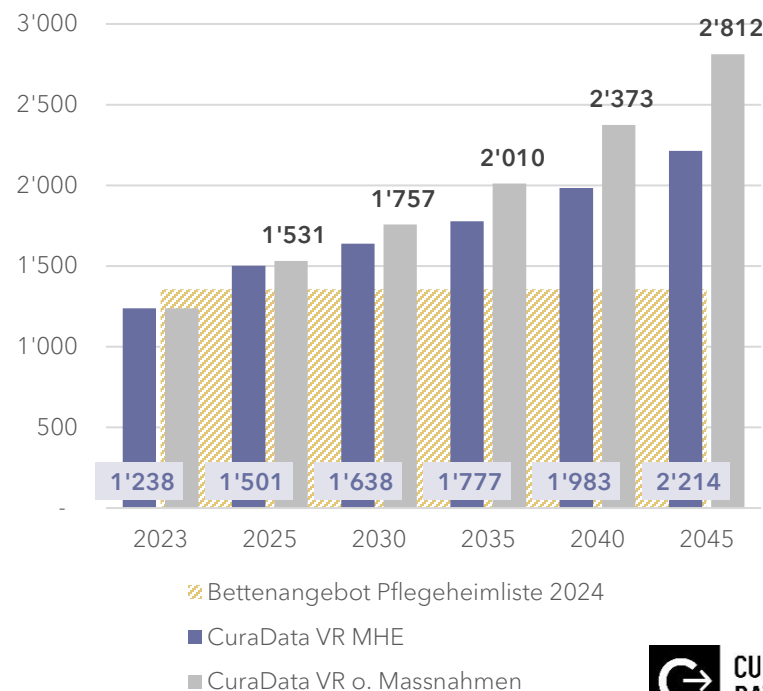
Bettenbedarf [mittlere Heimentlastung]

Der Bettenbedarf entwickelt sich – unter der Prämisse der mittleren Heimentlastung – sehr deutlich:

- Anstieg von rund 1'200 auf 2'200 Betten.
- Ohne Massnahmen würde der Bedarf an Betten bis 2045 auf 2'900 Betten ansteigen.
- Aktuell stehen (gemäss Pflegeheimliste 2024) in der Region 1'356 Betten zur Verfügung.

CAVE: Die Bevölkerungszunahme durch Immobilienentwicklung ist nicht eingerechnet.

**Bettenbedarf Baden Regio
Mittlere Heimentlastung**



Bedarf Spitexstunden (KLV ABC)

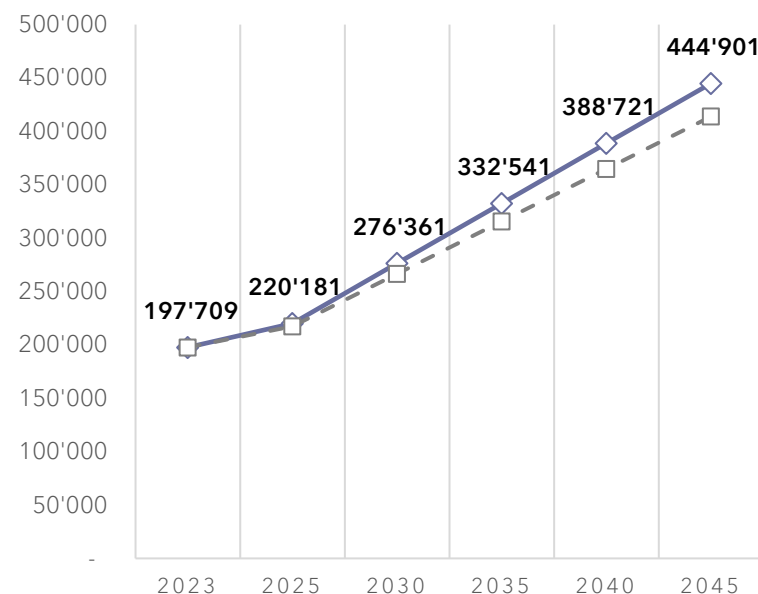
Durch die demographische Entwicklung und die Verschiebung von stationär nach ambulant (mittlere Heimentlastung) steigen die Spitexstunden stark an.

Der Anstieg liegt bei 230 Prozent bzw. rund 10% pro Jahr



SPITEXSTUNDEN KLV BADEN REGIO

- ◇— Szenario mittlere Heimentlastung
- □ - Ohne Massnahmen

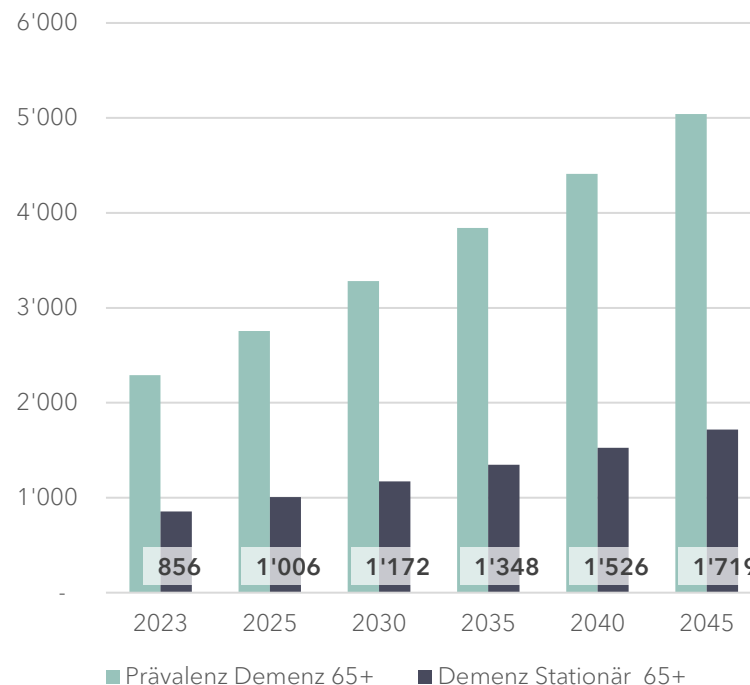


Demenzentwicklung

Die epidemiologische Entwicklung der dementiellen Erkrankungen verläuft analog zur demographischen Entwicklung.

Der stationäre Bettenbedarf (40% der epidemiologischen Entwicklung) steigert sich von rund 800 auf 1'700 Betten.

Demenz: Epidemiologie und Betten
Versorgungsregion Baden Regio

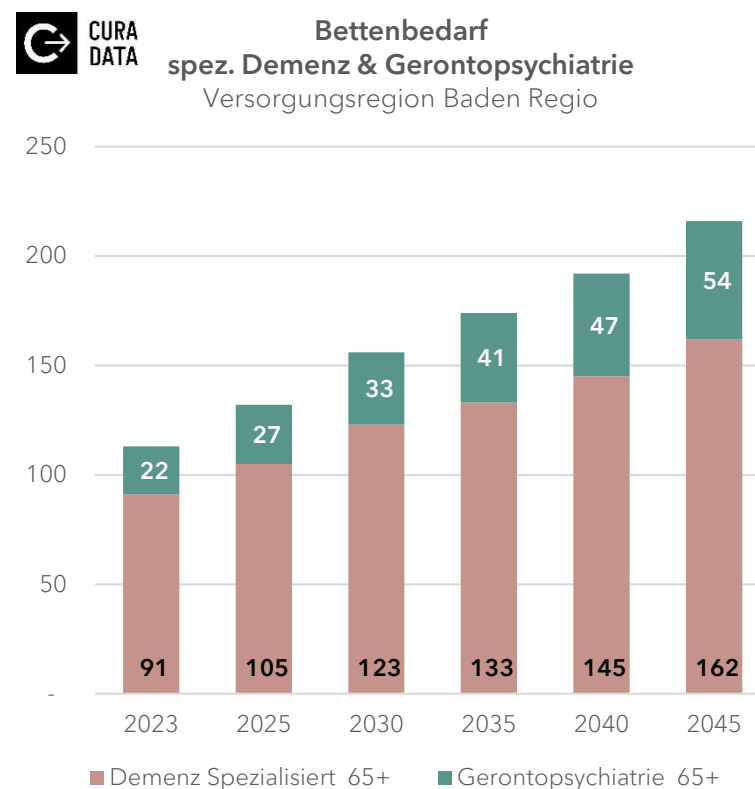


Gerontopsychiatrie (und spez. Demenz)

Der Bedarf an spezialisierten gerontopsychiatrischen Angeboten nimmt deutlich zu.

Der Löwenanteil kommt durch anspruchsvolle Formen der Demenz zustande.

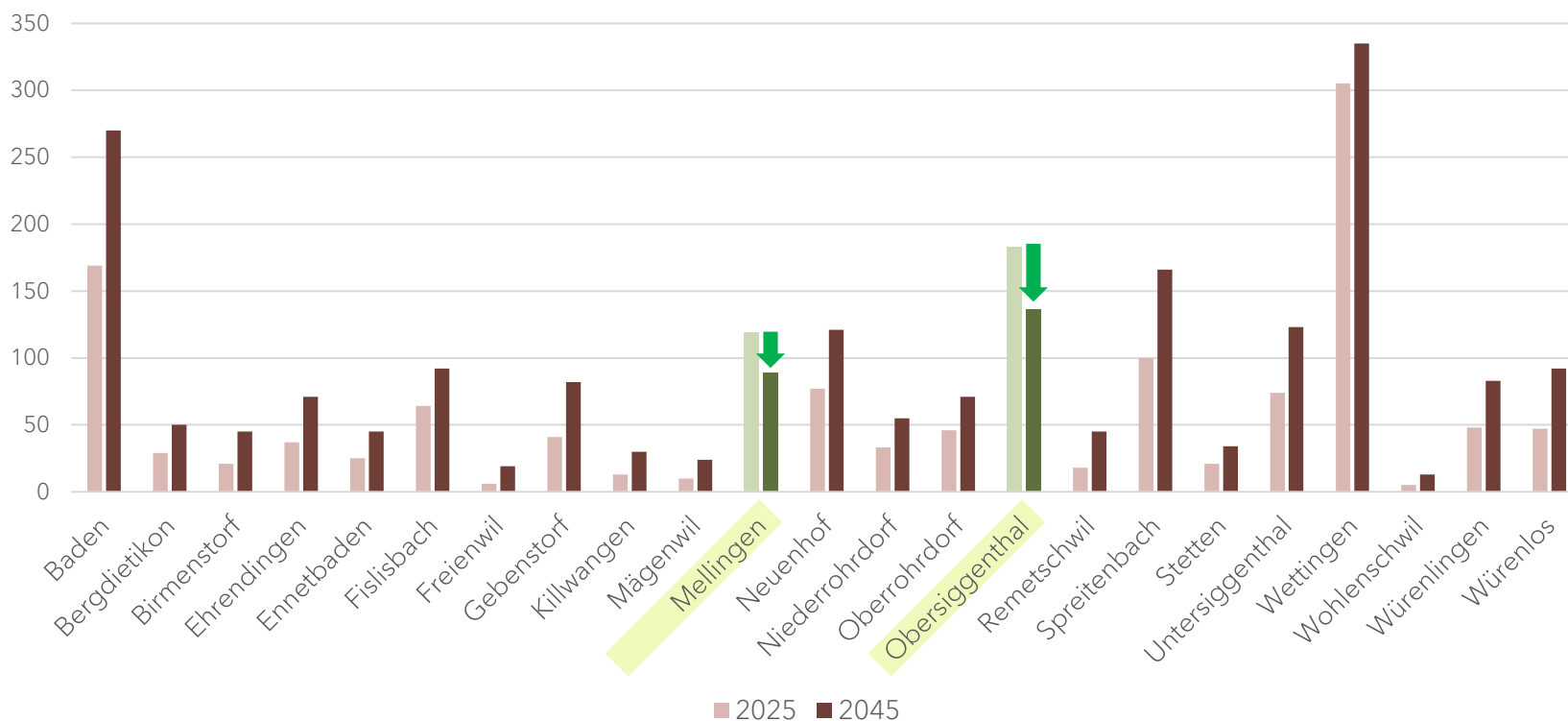
In der Region werden im Jahr 2045 rund 200 Betten mit gerontopsychiatrischen Angeboten benötigt.



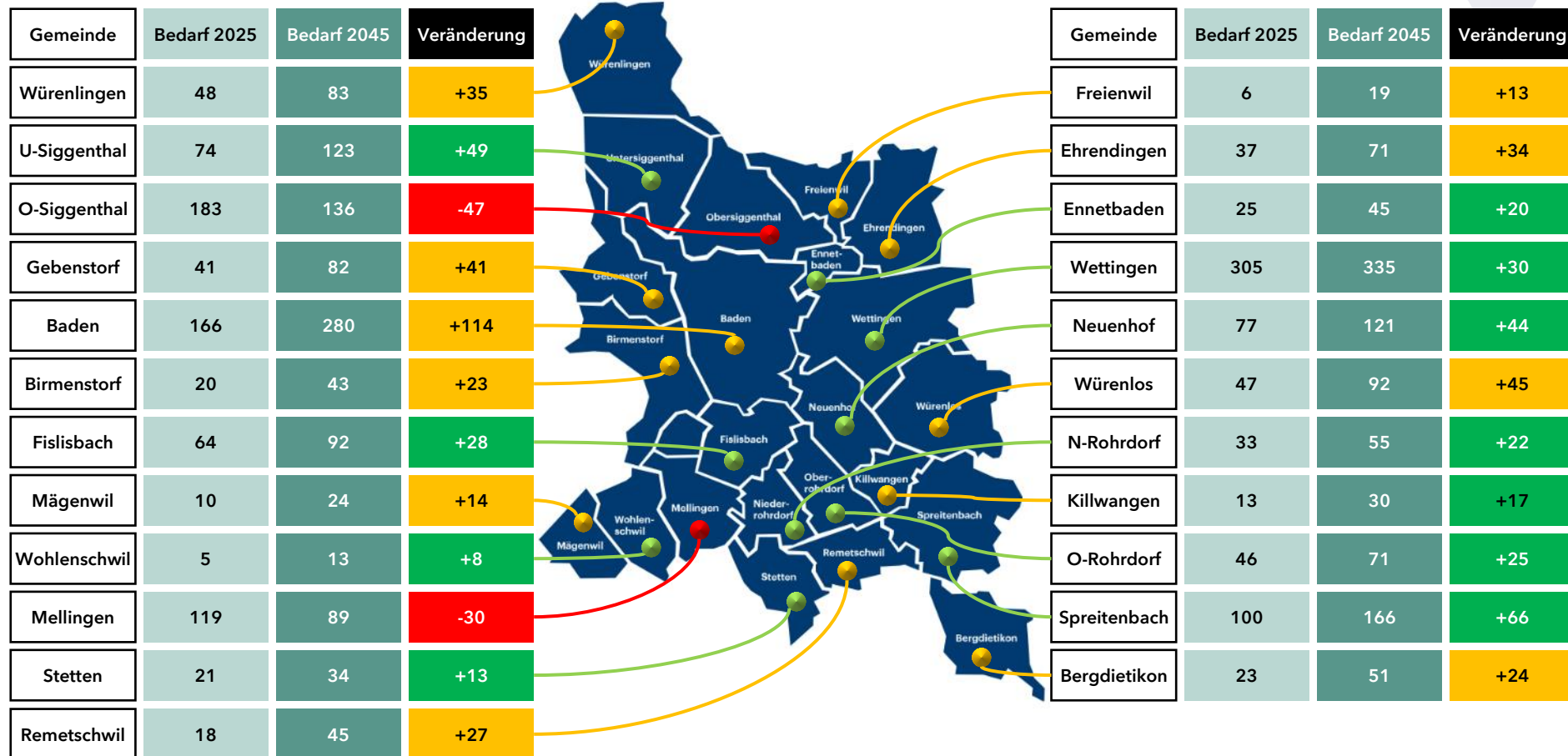
Bettenbedarf 2025 vs. 2045



Bettenbedarf 2025 und 2045
Planungsregion Baden Regio



Bedarfsentwicklung Grundversorgung pro Gemeinde



- Kontinuierliches Bettenwachstum
- Sehr starkes Wachstum
- Negatives Wachstum

Rahmenbedingungen der Versorgungszukunft

strategisch & fachlich

GGpl2030



Strategische Rahmenbedingungen

Herausforderung Demographie

Das Wachstum der Personen 80+ liegt bei 250% bis 2045 (indexiert 2022). Die Lebenserwartung nimmt zu. Gleichzeitig besteht die Tendenz, dass die beschwerdefreien Jahre zunehmen und die Menschen immer später in ein Pflegeheim eintreten.

Die vorhandenen Potentiale in der Zivilgesellschaft müssen genutzt werden.
Die Wohnangebote mit Service müssen ausgebaut werden und es braucht eine **Stärkung der ambulanten und informellen Versorgung.**

Herausforderung Fachkräftemangel

In der Region Zentralschweiz verzeichnet die Pflege einen deutlichen Fachkräftemangel und liegt auf dem 1. von 31 Rängen. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Vakanzen pro stellensuchende Person um mindestens 20% zugenommen. (Quelle SRG)

Die Fachkräfte allein werden die demographische Entwicklung in der Altersversorgung nicht bewältigen können. Es braucht den **Einbezug von anderen Berufsgruppen und Laien.**

Herausforderung Kosten

Die Betriebskosten der Alters- und Pflegeheime haben sich in den letzten 20 Jahren praktisch verdoppelt. Unter Anrechnung der Babyboomer-Generation würden die Kosten sich in den nächsten 20 Jahren wohl verdreifachen.

Die Kosten lassen sich nur senken, wenn jeder investierte Franken eine hohe Wirksamkeit hat. Die formelle Versorgung muss sich auf den Bedarf an Pflege fokussieren. **Soziale Leistungen können über andere Kanäle erbracht werden.**

Fachliche Rahmenbedingungen

Herausforderung Demenz

Die Dementiellen Krankheiten nehmen in dem Masse zu, in dem die Lebenserwartung steigt. Bei den über 90-jährigen liegt die Prävalenz bei über 36 Prozent. Der Anteil von Menschen mit Demenz im Pflegeheim wird auf über 70 Prozent steigen.

Demenz wird in allen Sektoren in der Versorgung auftreten. Viele Verläufe sind dabei langsam und gut zu betreuen. Ein spezifisches Setting braucht es nur für eine kleine Gruppe mit hohen Risiken in der Sicherheit und Orientierung.

Herausforderung Hospital@[N]Home

Die durchschnittlichen Aufenthaltsdauern (ALOS) in den Spitälern sind für ältere und hochaltrige Menschen zu kurz. Der Bedarf an «postakuten» bzw. geriatrischen Rehabilitations- und Übergangsangeboten steigt deutlich an.

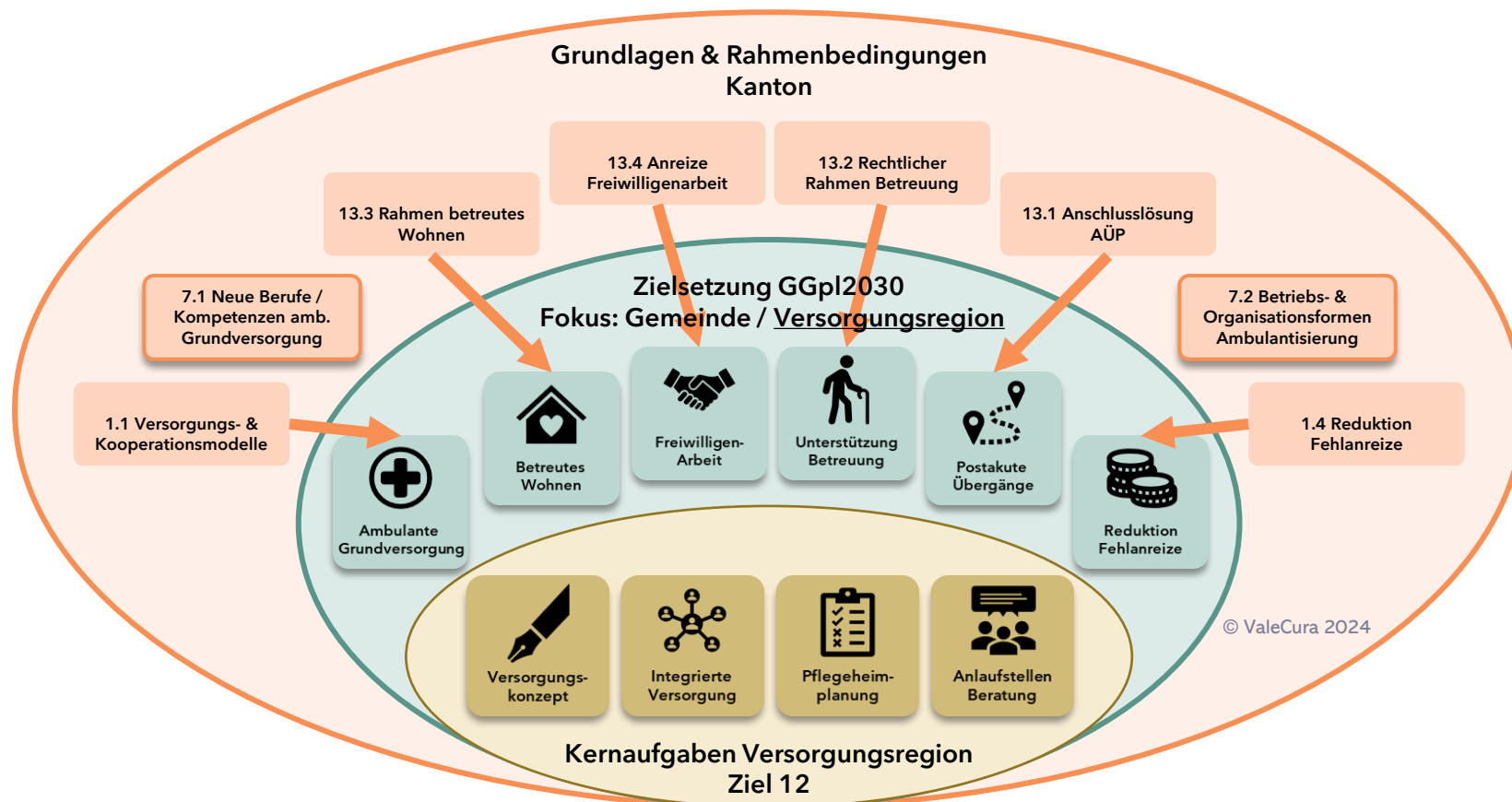
Pflegeheime werden wichtiger in der Versorgungskette für geriatrische Rehabilitation. Das Konzept **Hospital@Home** muss ergänzt werden durch **Hospital@NursingHome**. **Es braucht fachliche Vorhalteleistungen.**

Herausforderung Psychiatrie - Mental Health

Die Zahl von Menschen mit psychiatrischen Diagnosen nimmt zu – auch im Alter. Dabei handelt es sich gleichermassen um alterspsychiatrische Diagnosen als auch um Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen, die alt geworden sind.

Das **gerontopsychiatrische Angebot muss ausgebaut werden.** Dies ist die primäre Aufgabe der Versorgungsregionen, die Leistungsvereinbarungen definieren müssen.

Ziele GGpl2030 – Fokus Versorgungsregion



Fazit und Strategische Ziele

Fazit

- Die **demographische und epidemiologische Entwicklung** werden zur Herausforderung für die Altersversorgung – in jeder Gemeinde.
- Es braucht eine **Entlastung des stationären Sektors**.
- Es braucht eine **Entlastung der Fachkräfte** in allen Sektoren.
- Der konsequente **Einbezug informeller Ressourcen** ist unabdingbar.
- Dazu gehören Familie, Zivilgesellschaft und soziale Netzwerke

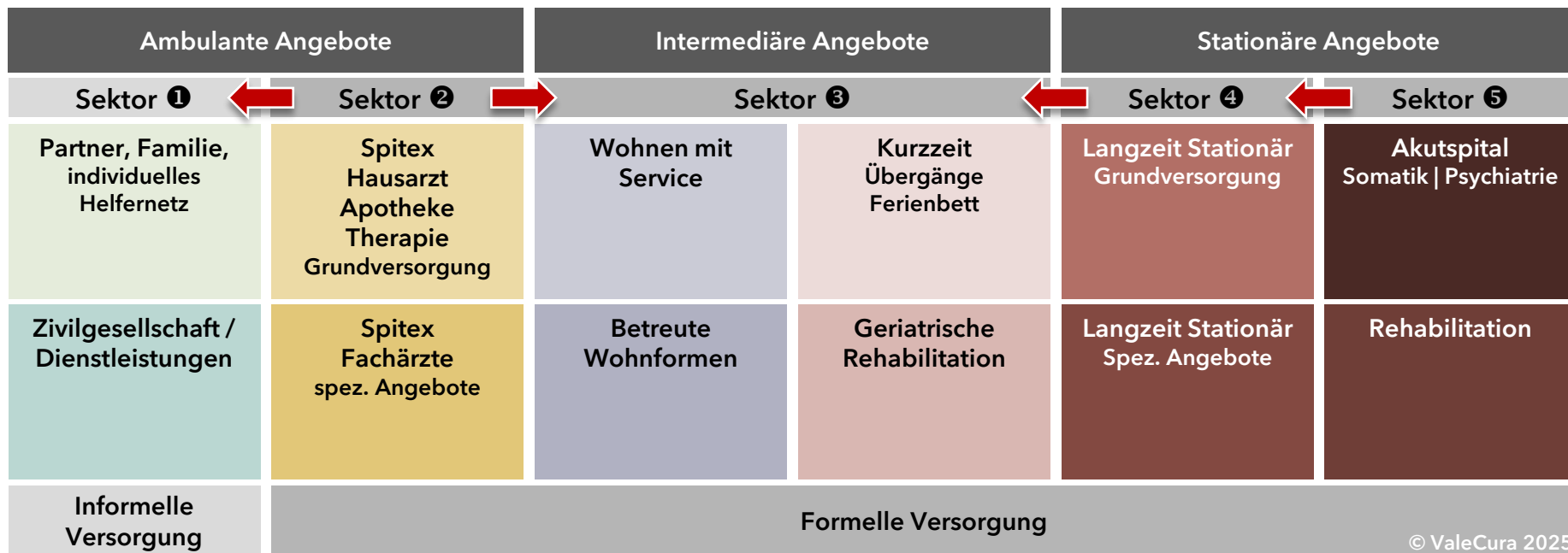
Strategische Ziele

- **Steuerung:** Die Gemeinden und die zukünftige Versorgungsregion müssen **aktiv steuern**, um eine Entlastung der formellen Strukturen zu ermöglichen und damit den **Anstieg der Restkosten** wirksam zu bremsen.
- **Finanzierung:** Die **Finanzierung informeller Angebote** muss geklärt und gesichert werden.
- **Einbezug aller Sektoren:** Der erste Schritt für eine Entlastung sind **Stärkung** und Aufbau **informeller Strukturen und strukturierter Wohnformen**.

Handlungsempfehlungen für die Gemeinden

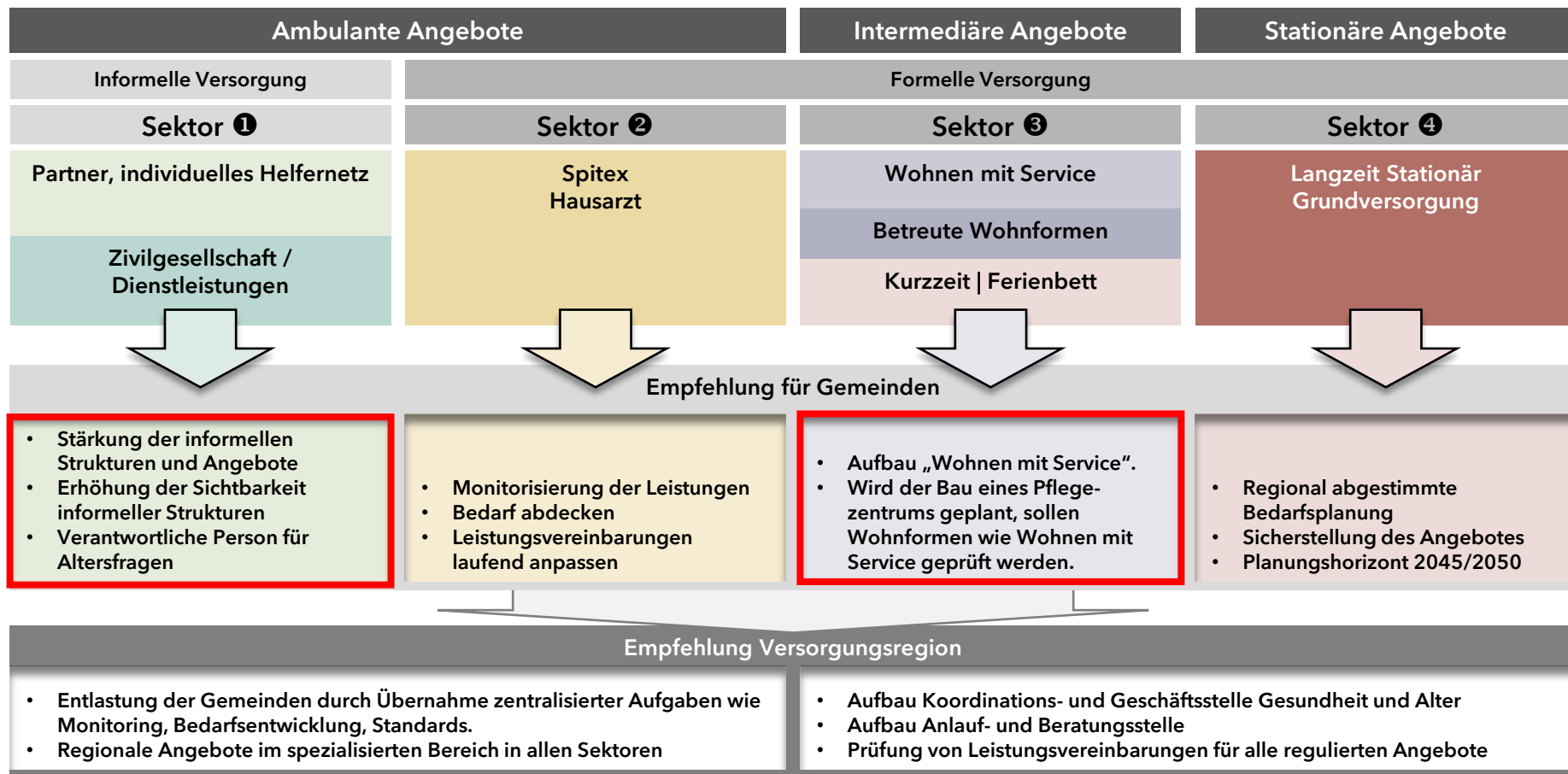


Angebotsportfolio der Zukunft

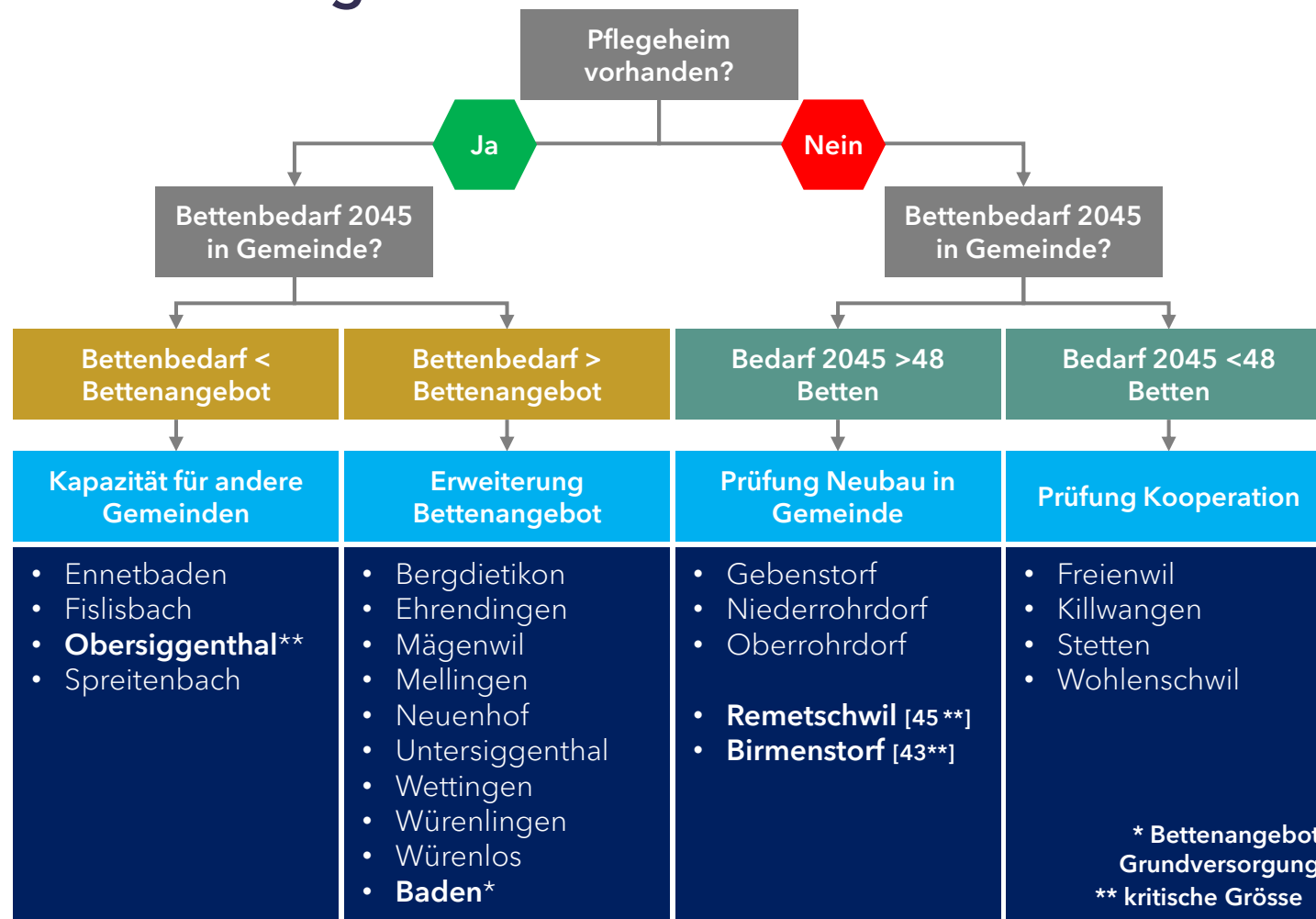


Übersicht Empfehlungen

Ebene Gemeinden - Baden Regio



Entscheidungskaskade Bettenaufbau



Fragen?



Herzlichen Dank!

Kontakt
Stefan Knoth
stefan.knoth@valecura.ch

Franziska Oeschger
franziska.oeschger@valecura.ch

Langzeitversorgung

Sicht der Arbeitsgruppe Langzeitpflege Baden Regio

04. Juni 2025



1. Ausgangslage in den Gemeinden Baden Regio

Gemeinden mit einer Fachstelle (Stellen-%)	Gemeinden mit Leitbild und Alters-Kommission	Gemeinden mit Aufbau-Absichten / Prüfung	Gemeinden ohne eigene Aktivitäten im Seniorenbereich
Baden (Kompetenzbereich Alter)	- Birmenstorf - Ehrendingen - Fislisbach - Gebenstorf - Mellingen - Niederrohrdorf - Oberrohrdorf - Obersiggenthal - Wettingen - Würenlingen	- Bergdietikon - Neuenhof	- Ennetbaden - Freienwil - Killwangen - Mägenwil - Remetschwil - Spreitenbach - Stetten - Untersiggenthal - Wohlenschwil - Würenlos

Quelle: Umfrage bei Gemeinden Baden Regio vom Februar 2025

2. Was ist zu tun in den Gemeinden?

1. Alle Gemeinderäte lesen das Management Summary des Berichts Altersversorgung als Pflichtlektüre.
2. Analyse der konkreten Situation für Eure Gemeinde: Entwicklung der Anzahl Personen über 80, Bedarf an Pflegeplätzen
3. Zwingend Ziel (-bündel) in Legislaturziele 2026-2029 aufnehmen
 - Was kann Eure Gemeinde JETZT machen?
 - Thema 1: Wohnen im Alter
 - Thema 2: Freiwilligenarbeit / Stärkung Zivilgesellschaft

→ Wir sind verantwortlich, dass es unseren EinwohnerInnen gut geht!

3. Versorgungsregionen: Stand und weiteres Vorgehen

- Der Kanton startet nun mit der Ausarbeitung der Versorgungsregionen. Ein Umsetzungskonzept wird auf März 2027 in Aussicht gestellt. Der Rechtssetzungsprozess (Teilrevision Pflegegesetz) wird gemäss Planung per 1.7.2030 abgeschlossen sein.
- In Brugg Regio und Aarau Regio laufen aktuell zwei Pilotprojekte für die Einrichtung der Versorgungsregionen (Gesundheitsregionen).
- Seitens vaka und Grossem Rat wird aufgrund von EFAS voraussichtlich die Frage nach dem Sinn der Versorgungsregionen nochmals aufkommen.
- Sollte der Auftrag kommen, die Versorgungsregionen auszugestalten, werden wir im Rahmen der Repla ein Projekt starten. Als Basis wird uns auch der vorliegende Bericht Altersversorgung dienen.

???

Fragen und Diskussion

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Bericht und Präsentation stehen zur Verfügung unter

<https://www.baden-regio.ch/auftrag-und-taetigkeit/gesundheit-und-soziales>

Austausch und Apéro